

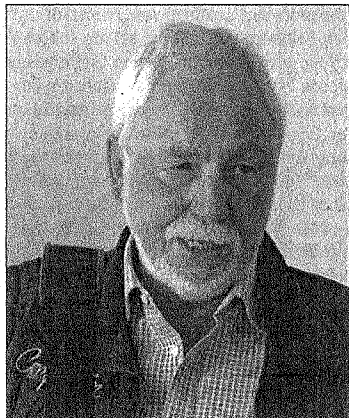
Auch Kläranlagen brauchen Internet

Klärwärter der Region treffen sich zur Fortbildung / Peter Manns aus Menzenschwand in den Ruhestand verabschiedet

Von Karin Steinebrunner

IBACH. Beim aktuellen Fortbildungstag der Kläranlagen-Nachbarschaft Waldshut 1 im Rathaus in Ibach wurde nach fast 24 Jahren Klärwärtertätigkeit der Menzenschwander Peter Manns in den Ruhestand verabschiedet. Arno Schlecht, Ansprechpartner und Nachbarschaftslehrer der Klärwärter beim Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald, überreichte Manns eine Urkunde, vom Obmann aus Bernau, Winfried Thoma, bekam er zudem einen Umschlag mit einem von den Kollegen zum Ausstand gesammelten Beitrag.

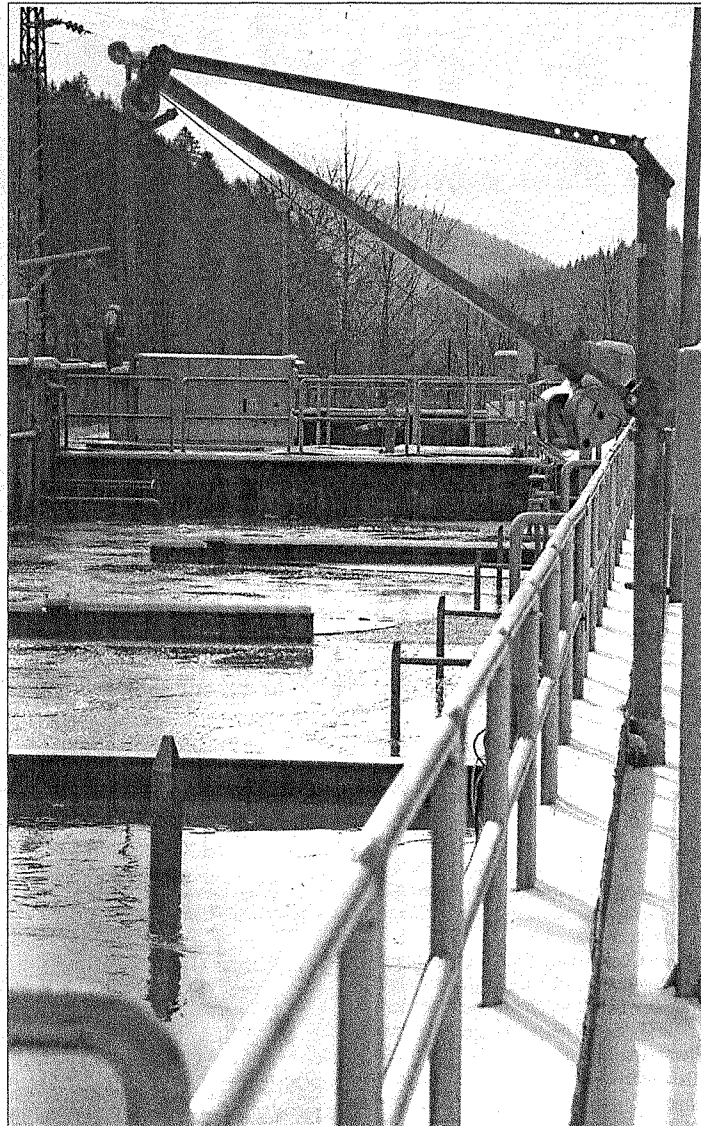
„Es hat sich schon viel verändert mittlerweile“, erzählte Manns aus seinem reichen Erfahrungsschatz von 24 Jahren. Als er anfing, hatte er auch das Albtal noch mit zu betreuen, bis Dachsberg angeschlossen wurde und damit die Zuständigkeit wechselte. Die Kläranlage in Menzenschwand stammt aus dem Jahr 1987, die neue Anlage in St. Blasien wurde erst im Jahr 1999 fertig gestellt. „Davor stand fast jedes Jahr das Gebäude einmal komplett unter Wasser“, erinnert sich Manns.



Dass auch heute noch das Wasseraufkommen ein Thema für die Klärwärter darstellt, bezeugte die Sammlung von Themen für zukünftige Treffen. Eines davon nämlich werden die Auswirkungen des Klimawandels mit veränderten Trocken- und Nässeperioden auf die Abwasserbeseitigung sein. Und Bürgermeister Helmut Kaiser erklärte bei seiner Begrüßung der rund 25 Teilnehmer rundheraus, die Abwasserbeseitigung sei im Grunde der nachhaltigste Umweltschutz, der von den Gemeinden aktuell betrieben werde.

Der Ibacher Klärwärter Michael Schlegel hatte diesen Fortbildungstag organisiert. Der Landesverband Baden-Württemberg der „Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall“ (DWA) als übergeordnete Stelle der Nachbarschaftsgruppen legt großen Wert auf diese Form des Erfahrungsaustausches der Anlagenbetreuer untereinander, und das, wie Arno Schlecht betonte, schon seit über 40 Jahren. „Jede Kläranlage hat spezielle Voraussetzungen, aber Wirtschaftlichkeit und gute Klärleistung sind Aufgaben, die jeden Klärwärter auch in Zukunft beschäftigen werden“, erklärt Schlecht, daher sei ein funktionierendes Netzwerk, in dem jeder seine Erfahrungen kommuniziert, für alle ein Gewinn. Ganz gleich, welche Art von Anlage sie betreuen.

An diesem Fortbildungstag in Ibach waren unter anderem die Messmethoden und Automatisierungsmöglichkeiten von Regenüberlaufbecken sowie die Datenübertragung und der Fernzugriff auf Kläranlagen Themen von Vorträgen und Diskussion. Dabei zeigte sich einmal mehr, dass auch in diesen Bereichen ein schnelles Internet heute schon nahezu unumgänglich ist und dass neuere Datenübertragungssysteme gar nicht mehr darauf ausgelegt sind, beispielsweise längere Übertragungslücken mittels entsprechender Datenspeicherung zu kompensieren. Das nächste Nachbarschaftstreffen ist für



Die Kläranlage in St. Blasien ist eine der Anlagen in der Region, deren Wärter